

Mährens endgültige Eroberung durch die Premysliden, die von Bayern unterstützt wurden, in die Jahre 1018 bis 1021 falle. Es ist dies eine rein historische Untersuchung, die in erster Linie für die Geschichte des Landes Mähren die grösste Bedeutung hat und anderwärts erscheinen wird. Doch spielt in der Untersuchung jene Stelle aus Thietmar, die im Titel angeführt wurde, eine wesentliche Rolle, und der Versuch einer richtigen Erklärung dieser Stelle möge, da er aus Cosmas-Studien erwachsen ist, hier seine Veröffentlichung finden.

Thietmar spricht a. a. O. von Kaiser Heinrichs II. Kämpfen gegen den Polenherzog Boleslaw Chrabry im Sommer 1015¹. Er schildert den Vormarsch an die Oder und wie der Kaiser von mehreren Seiten, auf deren militärische Unterstützung er rechnete, im Stiche gelassen wurde, auch von dem Böhmenherzog Udalrich. Aber nicht etwa aus Treulosigkeit. Denn Thietmar schreibt hierüber: 'Auch Udalrich, der mit den Bayern zum Kaiser hätte kommen sollen, unterliess es aus verschiedentlichen Ursachen. Obgleich nun diese [scil. Bayern und Böhmen] den Kaiser nicht begleiteten, so leisteten sie doch treuen Dienst in ihrer Nachbarschaft. Udalrich griff nämlich eine grosse Stadt namens Businc an, nahm daselbst nicht weniger als tausend Männer, Weiber und Kinder nicht mitgerechnet, gefangen, zündete sie an und kehrte als Sieger heim. Der Markgraf Heinrich von der Ostmark, der erfahren hatte, dass die Krieger Boleslaws nahe bei ihm Beute gemacht hatten, verfolgte sie sofort mit den Bayern, [tötete] achthundert nach starkem Widerstand und nahm ihnen alle Beute wieder ab'².

1) Vgl. Hirsch-Bresslau, Jahrbücher unter Heinrich II. III, 18 ff.
 2) L. VIII, c. 19, SS. rer. Germ. (= VII, 12 MG. SS. III): 'Othelricus quoque, qui cum Bawariis ad cesarem venire debuit, ob multas causarum qualitates dimisit. Et quamvis hii imperatorem non comitarentur, tamen fidele servitium sua vicinitate ostendunt. Namque Othelricus quandam urbem magnam Businc dictam petiit et in ea non minus quam mille viros absque mulieribus et liberis capiens, incendit eandem et victor remeavit. Heinricus autem Orientalium marchio cum Bawariis, comperiens Bolizlavi milites iuxta se predam fecisse, protinus insequitur et ex hiis fortiter resistantibus octingentos [occidit] predamque omnem resolvit'. — In den Geschichtschreibern d. deutschen Vorzeit, Bd. 39 (2. Aufl., 1892), S. 282 wird der erste Satz übersetzt: 'Auch Othelrich, der mit den Bayern zum Kaiser stossen wollte, entliess dieselben aus vielerlei Gründen'. Ich glaube, 'dimisit' hat hier den Sinn etwa wie 'omisit'. Denn abgesehen davon, dass bei 'dimisit' ein Objekt 'eos' zu erwarten wäre, hätte der zweite Satz keinen Zusammenhang mit dem vorigen; es